




Wasserverband Kleebach



Wasserverband Kleebach, Postfach 11 14 20, 35359 Gießen

Frau Bürgermeisterin
Gerda Weigel-Greilich
Rathaus der Stadt Gießen
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Dez. II 
1 0. OKT. 2018

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: schm-wen
Auskunft erteilt: Herr Schmidt
Telefon: 0641-9506-115
Telefax: 0641-9506-230
E-Mail: e.schmidt@zwm.de
Datum: 08.10.2018

Hochwasserrückhaltebecken Gießen-Allendorf Beweidung der Hochwasserschutzdämme durch Schafe

hier: Technische Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich,

der ZMW übt für drei Wasserverbände mit insgesamt 14 Hochwasserrückhaltebecken die Betriebs- und Geschäftsführung aus und stellt hierfür auch die Betriebsleiter. Von Mitgliedern der Verbandsversammlungen wird immer wieder die Frage an uns herangetragen, ob die Hochwasserschutzdämme durch Schafe beweidet werden könnten. Wir müssen diese Anfragen aber immer ablehnen.

Begründung:

Es handelt sich bei unseren Anlagen um Hochwasserschutzdämme und nicht um Deiche wie an der Nordsee, die viel flacher sind und deshalb von Schafen extensiv (wenige Schafe pro Flächeneinheit) beweidet werden können. Die dortigen Schäfer wissen außerdem aus langer Erfahrung, wie sie die Deiche beweidet müssen, damit keine Schäden an den Deichen entstehen. Mitnichten ist es so, dass Schafe den Hochwasserschutzdamm verfestigen. Durch die Steilheit der Dämme wird die für die Dammsicherheit zwingend erforderliche dichte Grasnarbe bei intensiver Beweidung nachhaltig beschädigt. Noch schlimmer sind die Beschädigungen an der Grasnarbe, wenn die Schafe bei Regenwetter auf den Hochwasserschutzdämmen verbleiben, so vor einigen Jahren auf dem Hochwasserschutzdamm in Gießen-Allendorf geschehen, als ein Schäfer seine Schafe ohne unser Wissen eingezäunt bei Regenwetter auf dem Hochwasserschutzdamm weiden ließ, was damals zu erheblichen Schäden an der Grasnarbe geführt hat. Auch am Hochwasserschutzdamm des Hochwasserrückhaltebeckens Kirchhain/Ohm mussten wir vor einigen Jahren erhebliche Schäden an der Grasnarbe feststellen, als ein Schäfer seine Schafe ohne unser Wissen bei extremer Trockenheit zu lange auf einem eingezäunten Dammschnitt weiden ließ. Danach war der Hochwasserschutzdamm in diesem Bereich ohne jeglichen Grasbewuchs – es war nur noch die braune Erde zu sehen, sodass die Dammsicherheit gefährdet war. ...

Da wir gegenüber der Talsperrenaufsicht des RP-Gießen den einwandfreien Zustand des Hochwasserrückhaltebeckens Gießen-Allendorf gewährleisten und versichern müssen, können wir einer Beweidung des Hochwasserschutzdammes des Hochwasserrückhaltebeckens Gießen-Allendorf aus o. g. Gründen nicht zustimmen. Wir hoffen, dass unsere Begründung nachvollzogen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Karl-Heinz Schäfer
Geschäftsführer des ZMW